

Versammlungskalender

Juli		
27.	Gleiwitz	Innungsversammlung
29.	Zwickau	Quartalsversammlung
30.	Cottbus	Innungsversammlung (Vortrag)
August		
3.	Berlin	Gehilfenversammlung
4.	Magdeburg	Jubiläumsfeier der Innung
5.	Hof	Innung (Vierteljahrsversammlung)
5.	Magdeburg	Innungsversammlung
6.	Zittau-Löbau	Pflichtversammlung

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

wurde in den Hauptmrisen wiedergegeben. Ferner wurde davor gewarnt, Trauringe wie folgt anzubieten: Preis einschließlich Gravur oder die Gravierung ist einkalkuliert, das Gravieren ist eine handwerkliche Leistung, die gesondert in Rechnung gestellt werden muß, ebenso wie das spätere Engr- und Weitermachen. In 1½ Stunden war die Tagesordnung erledigt. (VII/1024)

Frik Möbius.

Gehilfenvereine

Gemeinschaft Deutscher Uhrmachergehilfen

Der Werkzeugwettbewerb für alle Uhrmachergehilfen, der in Gemeinschaftsarbeit mit dem Zentralverband und der GDU veranstaltet wird, verspricht diesmal ein besonderer Erfolg zu werden. Die Preise sind wesentlich höher und auch die Aufgaben sind so gestellt, daß sie von jedem Uhrmachergehilfen, der Lust und Liebe hat, ausgeführt werden können. Ein Kollege aus Hamburg schreibt begeistert unter dem 16. Juli unter anderem: „Wieder einmal ein schöner Wettbewerb, der dieses Mal mehr Reize besitzt als die beiden vorletzten. Es ist gut so und sehr zu begrüßen, denn gerade die Uhrmachergehilfen müßten noch viel mehr mit ähnlichen Wettbewerben aufgerüttelt werden. Auch ich will mich in gewohnter Weise beteiligen, in der Hoffnung, daß mir wieder ein kleiner Erfolg zufällt. W. F., Hamburg“. Daraus geht hervor, daß das Interesse ungemein groß ist. Auch Du, Kollege, mußt Dich daran beteiligen.

Die Vorstandssitzung am 20. Juli ergab eine ergiebige Aussprache über unsere Organisation. Der Geschäftsführer wurde beauftragt, mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk Verhandlungen anzubahnen. Ferner wurde beschlossen, daß die vorgesehenen Bezirkstreffen unbedingt stattfinden sollen. Nach Möglichkeit wird ein Mitglied des Zentralvorstandes anwesend sein. (VII/1036)

Gutschmidt, Geschäftsführer.

Berlin. (Uhrmacher-Gehilfenverein von 1879.) Versammlungsbericht. Kollege Klemm eröffnete die gut besuchte Versammlung und konnte als Gäste den Kollegen Daum (Gleiwitz) und einen Kollegen aus Italien begrüßen. Die recht zahlreichen Aus- und Eingänge wurden verlesen. Ferner wurde bekanntgegeben, daß sich die GDU an die Arbeitsfront gewandt hat betreffs der Bekanntgabe der Innung Berlin, daß nur noch solche Gehilfen über 25 Jahre eingestellt werden sollen, die die Meisterprüfung abgelegt haben. Es dürfte wohl nicht angehen, diese Forderung schon heute zu erheben, solange noch sehr viel Uhrmachergehilfen ohne Arbeit und Brot sind. Kollege Klemm trug die in Gemeinschaft mit Kollegen abgesehenen ausgearbeiteten Fachrechenaufgaben vor, die mit sichtlich großer Freude aufgenommen wurden. Kollege Gutschmidt ermahnte die Mitglieder, sich recht zahlreich an dem Wettbewerb der GDU in Gemeinschaft mit dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher zu beteiligen, da doch die Aufgaben für jeden Uhrmachergehilfen zugeschnitten sind und auch die Preise einen großen Anreiz bilden dürften. Anschließend hielt Kollege Gutschmidt seinen Vortrag über „Wanderungen durch das märkische Land“, der fast drei Viertel Stunden die Kollegen fesselte. Nächste Versammlung Freitag, den 3. August, im Vereinslokal. (VII/1035) Gutschmidt.

Dortmund. (Uhrmacher-Gehilfenverein.) Nach der Begrüßung der Erschienenen wurde das Protokoll verlesen, unter anderem auch der Bericht über unsere letzte Autobustour ins Hönnetal. Kollege Kirchner schritt dann zu Punkt 2 der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes. Die Wiederwahl des I. Vorsitzenden fiel wieder auf Kollegen Vehhoff, welcher in Abwesenheit gewählt wurde. Durch Ausscheiden des I. Schriftführers, Kollegen R. Niemer, wurde der II. Schriftführer, Kollege H. Lang, zu seinem Nachfolger ernannt. Zum II. Schriftführer wurde dann Kollege Günther Renken einstimmig gewählt. Hierauf wurde unser neues Mitglied, Kollege Günzer aus Brambauer, in den Verein aufgenommen. Nach beendeter Kassenpause beglückwünschte der II. Vorsitzende im Namen des Vereins Kollegen Renken zu seiner mit „gut“ bestandenen Meisterprüfung. Der angesehene Fachvortrag vom Fachlehrer Neumann mußte ausfallen, da die meisten Kollegen ihr Schreibzeug nicht mitgebracht hatten. Fachlehrer Neumann

erbot sich dann, einen Vortrag über das Pendel zu halten, welcher von sämtlichen Anwesenden freudig begrüßt wurde. Nach Erledigung einiger Tagesfragen verlas dann der I. Vorsitzende, der inzwischen eingetroffen war, noch einen Bericht über den heutigen Aufbau der Innungen. Die Versammlung wurde dann um 23 Uhr vom I. Vorsitzenden mit einem „Sieg Heil“ geschlossen. (VII/1027) Heinz Lang.

Hamburg-Altona. (Uhrmacher-Gehilfen-Verein von 1876.) Die erste Juli-Versammlung war trotz des guten Wetters gut besucht. Kollege Schwarzer übermittelte uns eine von ihm durchgerechnete Tafel zur Bestimmung der Triebgrößen aus der Rad- und Triebzahnzahl und dem Raddurchmesser; diese graphische Tafel, von der wir unmittelbar die Verhältniszahl für jede Radzahnzahl ablesen können, wird uns allen von großem Nutzen sein. Kollege Schütt brachte die neuen Bestimmungen zum Aufbau des deutschen Handwerks unter besonderer Berücksichtigung der Neuerungen. Dienstag, den 24. Juli, hören wir einen interessanten Fachvortrag des Herrn Uhrmachermeister Hempe. Um uns menschlich näherzukommen und zur Pflege der Geselligkeit veranstalten wir am Sonntag, dem 29. Juli, eine Barkassenfahrt mit unseren Damen. Preis der Fahrt 1 RM. Treffpunkt 7¼ Uhr, Uhrturm St. Pauli-Landungsbrücken. (VII/1023)

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.

Firmennachrichten

Idar-Oberstein 2. Neueintragung: Ernst Fr. Weinz, Bijouteriefabrik. (VI 2/352)

Leipzig. Dufa, Deutsche Uhrenfabrik, Aktiengesellschaft, in Leipzig: Prokura ist erteilt dem stellvertretenden Direktor Carl von Besnard in Berlin-Wilmersdorf und an Robert Bender in Berlin. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juni 1934 im § 1 abgeändert worden. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt worden. (VI 2/355)

Mergentheim. Im Handelsregister erfolgte die Löschung der Firmen Friedrich Dürr, Uhrenfabrikation und Uhrengroßhandlung in Weikersheim, und Ferdinand Selz, daselbst. (VI 2/334)

Pforzheim. Neueintragung: Richard Waibel, Schmuckwarengroßhandlung, Zerrenner Straße 20. (VI 2/353)

Pforzheim. Jacob Hirschheimer, Edelsteinhandlung. Ferdinand Wertheimer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. (VI 2/354)

Pforzheim. Schaefer & Co., Kettenfabrik. Die Prokura Otto Zapp ist erloschen. (VI 2/355)

Ralibor. Adolf Przegendza, Uhrmacher. Die Firma ist auf die verw. Uhrmacher Margarete Wölbling, geb. Elsner übergegangen. (VI 2/345)

Villingen (Schw.). Neueintragung: Alfred Birnbach, Uhrenfabrikation und Export. (VI 2/344)

Personalien

100 Jahre J. Jaschke in Frankenstein. Die Firma Julius Jaschke in Frankenstein (Schlesien) feiert am 1. August ihr 100jähriges Geschäftsjubiläum. Der Gründer, Uhrmachermeister August Jaschke, geboren 14. April 1810, erlernte die Uhrmacherei bei dem Groß- und Kleinuhrmachermeister Christian Millmann in Frankenstein, wo er auch noch als Gehilfe tätig war. Dann ging er zu Meister Benno Kirchel, Uhrmacher der Königlichen Kunstammer in Dresden, und später zu Uhrmachermeister Nicolai nach Breslau in Stellung, welcher ihm auch nach seinem Weggang Gönner blieb. Am 1. August 1834 gründete August Haschke in Frankenstein, Breslauer Straße 12, ein Uhrengeschäft. Da die Zahl der damals getragenen Uhren gering war, unterstützte Meister Nicolai das junge Unternehmen durch Übersendung von Reparaturen und Neuarbeiten. Die zu jener Zeit noch regelmäßig verkehrenden Postkutschen vermittelten den Verkehr, ohne daß jemals ein Stück der wertvollen Uhren abhanden gekommen ist. Das inzwischen aufgeblühte Geschäft erlitt im Jahre 1866 einen harten Schlag, da bei einem Brande der Nachbarhäuser auch das Geschäftshaus ein Raub der Flammen wurde. Mit Gottvertrauen und ungebeugtem Mut hieß es, von vorn anfangen und neu aufzubauen. Im Jahre 1881 übergab der Gründer das Geschäft seinem Sohne Julius Jaschke, der es durch Verkauf von Goldwaren und Angliederung einer optischen Abteilung erweiterte. Durch seine Tätigkeit bei dem bekannten Kollegen Hermann Grosch (Weimar) angeregt, modernisierte er Werkstatt und Arbeits-